



BRUNO GIRONCOLI 1936-2010

Ohne Titel (Traube) 1993-1996

Aluminiumguss

70 x 70 x 50 cm

Gir/S 960002/4

Exemplar 4/5

BRUNO GIRONCOLI 1936-2010

Ohne Titel (Traube) 1993 – 1996

Wvz. Nr. SE-17

Gegossen on Krismer, Telfs

Produziert von Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien

Vgl. die großen Skulpturen Große Figur 7-teilig 1980-1990 Wvz. Nr. S-60 M/C und Mutterfigur 1985-89 Wvz. Nr. S-63 sowie Figur flach mit drei Trauben 1986-1990 Wvz. Nr. S-67 M/C und Figur mit großen Scheibenformen und Spitzköpfen 1986-1990 Wvz. S-71 M/2.

ausgestellt:

21.06.17 – 01.10.17 *ich weiß nicht. Wie die Beziehungen zwischen den Dingen wachsen*, Vienna Biennale, Museum für angewandte Kunst Wien

06.07.13 – 05.10.13 Bruno Gironcoli *Modelle und Zeichnungen*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman Wien

28.02.08 – 09.03.08 Bruno Gironcoli *Modelle und Prototypen*, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck

Ich habe mir in Kaufhäusern dauernd Plastikhäferln angeschaut, VIM- und ATA-Flascherln, Seifenschalen, Schachteln; also lauter Dinge, die keine Luxuswelt beschreiben, sondern im Alltag von Menschen gebraucht werden. Alles hat mich berührt. Ich habe versucht im Kleinen das Große wiederzufinden. Beeindruckt hat mich, wie solche Dinge mit ihrer Dünnwandigkeit ihr Selbstbewußtsein in der Welt aufbauen. Obwohl das überhaupt kein interessantes Design ist, sondern das Letzte vom Letzten, hat es doch etwas Eigenes, dem bin ich nachgegangen... Ich war in meinen Gedanken, in meinen Träumen viel zu unbürgerlich, als daß ich über Design eine Wiederherstellung bürgerlicher Ansprüche hätte dulden können. Das ist irgendwie kurios. Wo ich mich herumgetrieben habe, war alles ohne Qualität, das war das schäbigste Ausbeuten einer Idee und das hat mir ja gefallen.

Bruno Gironcoli, zitiert nach Christian Reder, „Über Bruno Gironcoli“ in: Bruno Gironcoli. Die Ungeborenen / The Unbegotten, Peter Noever 7 MAK (Hg.), 1997

... seine Absicht ausgesprochen, die darauf zielt, im Zitieren von überkommenen Formen bestimmter Bedeutungen (Ähren, Trauben, Blätter, Löffel, Schalen, Figuren, einzelne Gliedmaßen usw.) und ihrer Kombination mit Gebilden ohne spezifischen Sinn (Flächen, Kuben, Kugeln, Voluten, Schnörkeln usw.) positive Gefühlsmomente zu stimulieren, die kollektiv begründet und individuell nachvollziehbar sein sollen. In der Tat läßt sich beobachten, wie in den Skulpturen Sakrales und Vegetables, Vergangenes und Gegenwärtiges, Poweres und Kostbares, Klares und Verschlungenes zusammenfließen bzw. sich voneinander absetzen und so eine schwankende Stimmungslage konstituieren, in der Verheißung, Glück und Trauer kaum zu unterscheiden sind, zumal sich im Ganzen fortwährend auflöst, was die Details suggerieren.

Armin Zweite, „Eine Utopie der Selbsttröstung. Bruno Gironcoli über sich und seine Arbeit“ in: Bruno Gironcoli. Bildhauerische Arbeiten 1980-1990, MUMOK Wien (Hg.), 1990

Galerie Elisabeth & Klaus Thoman

In den 1980er Jahren verdichtet Bruno Gironcoli die zentralen Module wie den „Murphy“, Trauben, Weinblätter, Ähren, Löffel, Kugeln und Spiralen und die damit verbundenen Themen der Fruchtbarkeit, des Gebärens und Ernährens, des Mütterlichen und Väterlichen. In immer neuen Kombinationen werden sie auch in den Großplastiken eingesetzt oder verselbstständigen sich in ornamentale Ausformungen.

Biografisches zur Zusammenarbeit Bruno Gironcolis mit Galerie Elisabeth & Klaus Thoman:

1989

Bruno Gironcoli wird mit dem zum ersten Mal vergebenen Preis „Österreichischer Skulpturenpreis der Ersten Allgemeinen Generali-Foundation“ ausgezeichnet. Im selben Jahr beginnt Gironcoli eine langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman in Innsbruck. Die ersten beiden Skulpturen, die die Galerie für Gironcoli als Aluminiumgüsse produziert und verlegt, Hutnadel I und Hutnadel II, werden im Katalog zur ersten Einzelausstellung der Galerie 1991 gemeinsam mit großformatigen Mischtechniken auf kariertem Papier von 1989/91 publiziert. Die beiden Skulpturen werden 1992 auch im Österreichischen Kulturforum in New York gezeigt.

Über die Jahre sollte die Galerie Elisabeth & Klaus Thoman 26 Skulpturen von Gironcoli als Aluminium- oder Bronzegüsse realisieren, jeweils drei oder fünf plus zwei EA Exemplare, sowie sieben Skulpturen-Editionen mit Auflagen 15, 45 oder 100. Diese Skulpturen werden in zahlreichen Galerien und unzähligen Ausstellungen in Österreich und Europa und an den wichtigsten internationalen Kunstmesen, aber auch 2008 in Seoul und 2009 in Peking, gezeigt.

2003

Bruno Gironcoli vertritt Österreich auf der Biennale Venedig.

Die Galerie Elisabeth & Klaus Thoman produziert vier Großskulpturen von Gironcoli als Aluminiumgüsse, die (an der Biennale Venedig im Österreichischen Pavillon) im Außenbereich vor dem Pavillon einerseits und im gleichen Jahr an der renommierte Biennale d'Art Contemporain de Lyon andererseits gezeigt werden und in Folge auch in verschiedenen Skulpturenprojekten und Ausstellungen u.a. im Gironcoli Museum Herberstein, in Amsterdam, Palma de Mallorca, Palais de Tokyo Paris, FIAC Tuilerien Paris, Hofburg Innsbruck und Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museum Grand Hornu Belgien, Clearing Galerie New York und Brüssel, Belvedere Wien und MUMOK Wien.

<http://www.galeriethoman.com/kuenstler/artist/gironcoli.html>